

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1983)
Heft: 55

Artikel: Tradition und Fortschritt
Autor: Huessy, Ruth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TRADITION UND FORTSCHRITT

Die E. Schubiger + Cie AG, Uznach, feiert das 125jährige Bestehen

Als man in der Seidenweberei E. Schubiger + Cie AG 1958 das 100jährige Bestehen feierte, führte der damalige Verwaltungsratspräsident, Dr. Rudolf Mäder, aus: «Menschen wie Unternehmen, die Tradition haben und sie verehren, sind in Zeiten der Gefahren und Stürme an einen Anker gebunden.» Dass dieser Anker fest vertäut ist, hat das Unternehmen, das neben florierenden Geschäftszeiten auch harte Spannen der Bewährung durchstehen musste, bis in die jüngste Zeit bewiesen. Noch immer ein absolutes Familien-Unternehmen, dessen gesamtes Aktienkapital in den Händen der verschiedenen Schubiger-Generationen geblieben ist, hat man bereits 1923 erkannt, dass eine Trennung von Kapital und Management grosse Vorteile in sich hat, indem die Führungsspitze nicht aus der Familie rekrutiert wird. Dies hat sich auch 1979 wieder bewahrheitet, als Hans S. Bischof die Leitung der Firma übertragen wurde, als sie in einer echten Krisensituation steckte. Nach zielgerichteter Umstrukturierung, der Kreation einer eigenen modischen Kollektion und der Zentralisation des ganzen Unternehmens in Kaltbrunn, ist die E. Schubiger + Cie AG heute eine der führenden Seidenwebereien Europas mit internationalem Ruf, die ihre edlen Produkte in fünf Erdteile exportiert.



Ein Blick zurück

Mit einem mehr als bescheidenen Anfangskapital gründete Emil Schubiger im Haus «Zur Brücke» im Ausserhirsland seine Firma, indem er ein paar Handwebstühle aufstellte. Ohne Hilfe seines Vaters – welcher der industriellen Entwicklung misstrauisch gegenüberstand – brachte der junge Unternehmer sein Geschäft zum Blühen. Unterstützung fand er nur bei seinem Bruder, Dr. med. Moritz Schubiger. Bald waren rund 1000 Heimweber für die Firma tätig, und man musste sich nach neuen Geschäftsräumlichkeiten umsehen. Bereits 1860 kaufte Emil Schubiger den markanten «Linthof», der bis 1982 Management, Administration und Spedition beherbergte. 1873 war auch das grosse Fabrikgebäude in Uznach erstellt, und man wechselte langsam die Handwebstühle gegen mechanische aus. Trotz weiterem Ausbau der Produktionsstätte sah sich Emil Schubiger veranlasst, noch mehr zu vergrössern. 1880 erwarb er in Kaltbrunn eine Liegenschaft in der Steinenbrücke mit dazugehörigen Landreserven. Der Grundstein für das heute in Kaltbrunn zentralisierte Unternehmen war gelegt. Fortschrittlich baute man aus und installierte auch eine elektrische Beleuchtung, um später den ganzen Betrieb zu elektrifizieren. Als 1902 Emil Schubiger die Leitung seines Unternehmens den beiden Söhnen Emil und Adolf sowie seinem Neffen, Alfred Schubiger,

übergab, konnte er auf ein stolzes Lebenswerk zurückblicken. Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Seidenweberei war die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft 1920. 1923 unterzog man die Statuten bereits einer Totalrevision und nahm zum ersten Mal die Trennung von Management und Kapital vor, indem man die Leitung nicht mehr einem Familienangehörigen übertrug, sondern Ernst Gucker damit betraute. Auch unter ihm wurde der technische Fortschritt weiter vorangetrieben, wobei die Aktionäre die finanziellen Investitionen stets gut hielten. Schon vor seiner Ära hatte man die letzten Handwebstühle durch mechanische ersetzt und zudem die Produktion von kunstseidenen Geweben aufgenommen. In der weltweiten Krise der 30er Jahre fabrizierte man zusätzlich Kammgarn-Wollgewebe, und nach dem zweiten Weltkrieg fanden auch Synthetikgarne Einsatz in der Fabrikation. Der ungleiche Geschäftsgang vermochte nie die Investitionsbereitschaft zu dämpfen. So baute man die Fabrikanlagen in Kaltbrunn weiter aus und erstellte sogar ein neues Fabrikgebäude, das 1968 vollendet war.

Die erste Ölkrise, Wechselkursschwankungen und andere Umstände brachten das Unternehmen in den 70er Jahren in die roten Zahlen, der Geschäftsgang wurde rückläufig. Die Zeit für eine völlige Reorganisation war gekommen.

ANGEBOT UND MARKT

Die E. Schubiger + Cie AG produziert exklusive, qualitativ hochwertige und im Konzept aufeinander abgestimmte Gewebe für DOB. Sie wird heute weltweit für die starke kreative Leistung anerkannt und hebt sich von der Konkurrenz durch ein technisches Know-how ab, das die Herstellung von zum Teil einmaligen und unnachahmlichen Geweben erlaubt.

Schubiger verarbeitet vorwiegend Naturseide, aber auch weitere Naturfasern wie Wolle und Baumwolle sowie Fantsiegewebe, Mischgarne und Acetate/Viscose. Unter dem Namen Schubiger wird ausschliesslich reine Seide gehandelt. Die Gewebe sind jeweils in Material, Farbe und Breite der Ware aufeinander abgestimmt und ermöglichen Kombinationen, die alle modischen Ansprüche zu erfüllen vermögen. Ob eher zu klassisch-damenhafter oder eher jugendlich-individueller Mode verarbeitet, immer bedeutet Schubiger Seide auch perfekte Eleganz.

Entsprechend anspruchsvoll ist der Abnehmerkreis: Prêt-à-Porter, gehobene DOB-Konfektion sowie Stickereien, Grossisten und Manipulanten. Der Export-Anteil beträgt heute über 60% des Umsatzes, wobei die Kunden auf allen 5 Kontinenten zu finden sind.

Klare Zielsetzung für Umstrukturierung

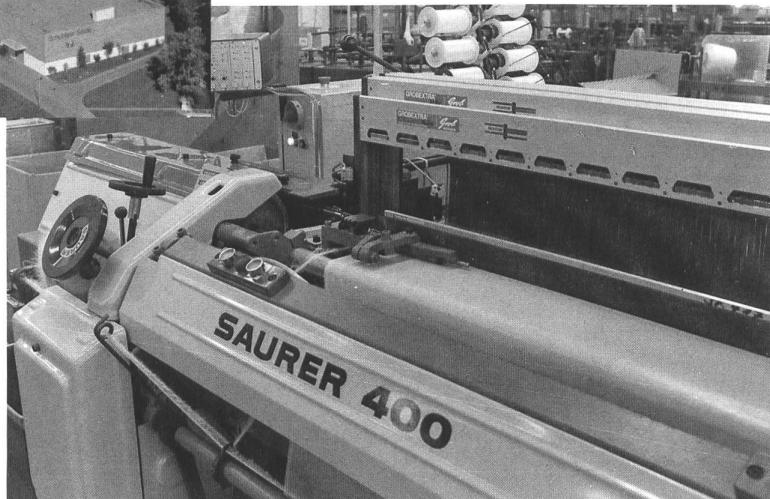
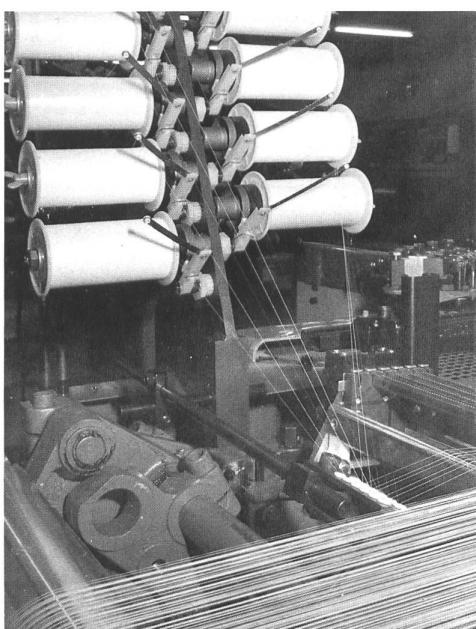
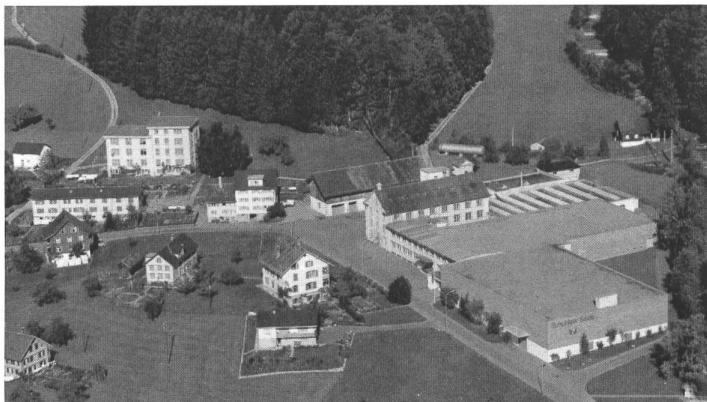
Hans S. Bischof, der seit 1979 die Zügel der Geschäftsleitung fest in den Händen hält, hat sofort erkannt, dass nur eine eigene modische Kollektion und das Anpeilen von neuen Zielgruppen den erhofften Aufschwung zu bringen vermag, neben einer betrieblichen Reorganisation und einer Zentralisation in Kaltbrunn, um unproduktive Arbeitsabläufe zu vermeiden. Mit diesen Massnahmen ist das Unternehmen in kurzer Zeit vom Image des Roh- und Façonwebers losgekommen. Eine intensive Marktbearbeitung hat dazu beigetragen, dass der Export-Anteil – der 1980 vorsichtig auf 60% für die Zukunft geschätzt wurde – auf 73% angestiegen ist und 1982 der Netto-Umsatz um 35% zugenommen hat, was einer Verdoppelung der Verkäufe über die drei letzten Jahre gleichkommt. Für Umbauten und Rationalisierung der Betriebe sind rund 2 Mio Franken investiert worden.

Der Sprung nach vorn mit modischer Kollektion

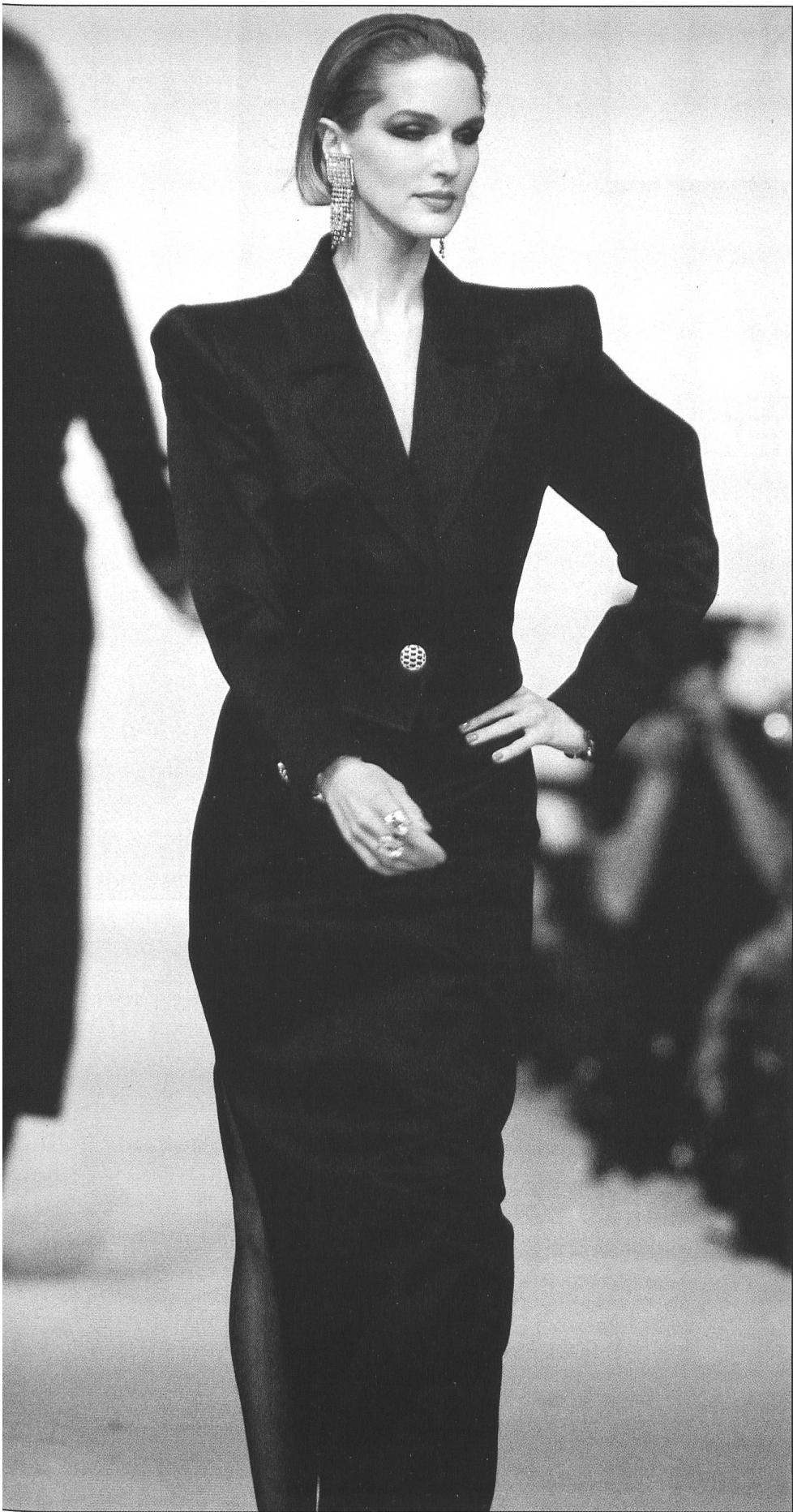
Hans Brodbeck, der Chef-Designer der E. Schubiger + Cie AG, lässt sich bei der Kreation jeder neuen Kollektion zwar von den international gültigen Modetendenzen leiten, doch ist es ihm daran gelegen, die in der Luft liegenden Trends sehr individuell zu interpretieren. Ihm liegt bei seinem Schaffen daran, der modisch anspruchsvollen Frau Seidengewebe anzubieten, die ihr farb-, material- und dessingerecht das Optimum in die Hand geben.

Geht man durch die Produkte-Palette der 20er Jahre, sind es vor allem Marceline und Lustrine als Hutfutter, Taft und ein- bis mehrschifflige stückgefärbte Seidengewebe gewesen, später erweitert durch Crêpe de Chine, Crêpe Georgette und Mousseline. Die ebenfalls produzierten Krawattenstoffe haben im Boom-Jahr 1954 die Menge von 126 000 Metern erreicht – heute ist dieser Artikel wegen Mangel an Absatz aus dem Fabrikationsprogramm gestrichen.

Die eigene Nouveautés-Kollektion umfasst Artikelgruppen von Unis, Jacquards und Buntgeweben aus reiner Seide in hochwertiger Qualität. Die individuell gestalteten Sortimente sind so aufgebaut, dass alle Artikelgruppen farblich miteinander kombiniert werden können. Dies gibt den Konfektionären und den internationalen Prêt-à-Porter-Stylisten in Paris, Mailand, Düsseldorf, München, New York und anderen Zentren die Möglichkeit, mit den Stoffen fantasievoll zu spielen. Heute ist Schubiger Seide zu einem internationalen Begriff avanciert.



Neueste Greifermaschinen von Saurer wie diese werden im grossen Websaal in Kaltbrunn nach und nach die Schiffstühle ersetzen, was eine Investition von ungefähr 6 Mio. Franken erfordert.



Mit Zuversicht in die Zukunft

Grünes Licht ist bereits gegeben für den Kauf der neusten Greifer-Webmaschinen, welche die «Schifflistühle» in den nächsten Jahren ersetzen sollen. So wird denn das Unternehmen über einen modernsten, leistungsfähigen Maschinenpark von Schaft- und Jacquardstühlen verfügen, zu deren Beschaffung ein Kapital von 6 Mio Franken eingesetzt wird.

Die E. Schubiger + Cie AG wird ihre Aufgabe als guter Arbeitgeber weiter wahrnehmen und die Sozialwerke, denen immer grosses Augenmerk geschenkt worden ist, den Gegebenheiten entsprechend ausbauen.

Wenn Hans S. Bischof anlässlich des 125. Jubiläums in seiner Ansprache Curt Goetz zitiert hat mit den Worten: «Wir sollten die Dinge so nehmen, wie sie kommen. Aber wir sollten auch dafür sorgen, dass sie so kommen, wie wir sie nehmen möchten!» so zweifelt man nicht daran, dass er dies mit seinem Mitarbeiterstab vorsatzgetreu erfolgreich fertigbringen wird.

Ruth Huessy

FIRMENSTRUKTUR

Zur Schubiger-Gruppe gehören nebst der E. Schubiger + Cie AG die Tochtergesellschaften:

- Hans Fierz AG
- Rayonseta AG
- Seidenweberei Winterthur AG

Diese drei Unternehmen sind reine Vertriebsgesellschaften und verfügen über keinen eigenen Verkaufsapparat. Geschäftsführung, Kreation/Entwicklung, Produktion, Marketing/Verkauf, Administration, Buchhaltung und Personalwesen sind für die ganze Gruppe in der E. Schubiger + Cie AG zentralisiert. Während die E. Schubiger + Cie AG unter ihrem Namen ausschliesslich reine Seide verarbeitet, werden für die Tochtergesellschaften folgende Produkte hergestellt:

- Hans Fierz AG
Kopftücher- und Trachtenstoffe
- Rayonseta AG
Gewebe aus synthetischen Fasern
- Seidenweberei Winterthur AG
Rohgewebe und technische Gewebe